

Kreisbogen beschreibend, von der Wirbelsäule. Die Schulterblätter führen darum beim Kreisen der Arme gleichsam die Bewegung excentrischer Scheiben aus. Beim sogenannten schwindstüchtigen Habitus liegen wegen der Schmalheit des Brustkastens die Schulterblätter nicht mit der ganzen Breite der vorderen Fläche auf der hinteren Wand des Brustkastens auf, sondern entfernen sich von ihr mit ihrem innern Rande, der sich nach hinten wendet und die Haut des Rückens aufhebt.

Das Schlüsselbein ist ein mäßig S-förmig gekrümmter (darum einem Schraubenschlüssel oder den altertümlichen Schlüsseln oder, noch besser, seines breiten Schulterendes wegen, einer kleinen Keule ähnlicher), starker, in seiner Lage sich mit der 1. Rippe kreuzender Röhrenknochen. Er bildet die einzige feste Verbindung der Oberglieder mit dem Rumpfe. Wegen seiner oberflächlichen Lage (wir fühlen es zu beiden Seiten an der Vorderseite des Halsgrundes, können es bei stark vorwärts bewegter Schulter sogar beinahe umgreifen, daher auch die volkstümliche Bezeichnung Halsring) ist es Brüchen häufiger ausgesetzt, die wohl leicht einzurichten, aber schwer in der Einrichtung zu erhalten sind (selbst die Atembewegung und die Bewegung der gesunden Schulter wirkt dann störend). Das Schlüsselbein hält wie ein Strebepfeiler das Schultergelenk in der gehörigen Entfernung vom Brustkasten und giebt dadurch den Bewegungen des Armes eine größere Freiheit. Bricht es, was meistens von seiner Längennitte nach außen hin geschieht, so sinkt die Schulter herab, der Oberarmkopf reibt sich bei Bewegungsversuchen an der Wand des Brustkorbes, und die Bewegungen der oberen Gliedmaßen werden dadurch in hohem Grade beeinträchtigt; denn das Schlüsselbein bildet gleichsam das Steuer für die Bewegungen des sehr beweglichen (es kann nach oben, unten, außen und innen verschoben, auch kann die ganze Platte gedreht, und zuletzt kann der Schultergürtel als Ganzes gehoben und nach rückwärts gezogen werden) Schulterblattes. Die Befestigung des Schultergürtels am Rumpfe durch die Schlüsselbeine hat zugleich für uns den Vorteil, daß gelegentlich der Arm als kräftige Stütze für den Rumpf dienen kann (Turnen am Barren, Gehen mit dem Stock als Stütze u.), während für gewöhnlich das umgekehrte Verhältnis stattfindet. Zuletzt schützt das Schlüsselbein die darunterhin ihren Verlauf nehmenden Adern.

NB. 1. Allen Tieren, die ihre Vorderbeine nur als Stütze des Körpers beim Gehen und Laufen, aber nie zum Greifen verwenden, fehlt das Schlüsselbein, während es um so größer und stärker erscheint, je freier, vielseitiger und kraftvoller die Bewegungen der vorderen Gliedmaßen bei den Tieren werden. Darum haben kletternde, grabende und flatternde Säugetiere starke Schlüsselbeine, ja bei den Vögeln werden sie noch durch das Gabelbein unterstützt. Bei den Katzen nehmen die Schlüsselbeine dagegen nur die Hälfte des Abstandes zwischen Brustbein und Schulterblatt ein und fehlen bei den Huftieren und Walen ganz.

NB. 2. Gewöhnlich ist das rechte Schlüsselbein stärker und mehr gekrümmt als das linke, und beim Weibe sind die Schlüsselbeine in der Regel